



Teresa Beck

Professionalisierung zwischen Krise und Routine

Eine rekonstruktive Studie zum Berufseinstieg
und zur Berufseingangsphase von Lehrkräften
im Seiteneinstieg an Grundschulen

Beck

Professionalisierung zwischen Krise und Routine

Dokumentarische Schulforschung

Die Reihe wird herausgegeben von
Dominique Matthes, Tobias Bauer, Alexandra Damm,
Jan-Hendrik Hinzke, Marlene Kowalski, Hilke Pallesen
und Doris Wittek

Die Reihe ‚Dokumentarische Schulforschung‘ versammelt gegenstandsbezogene und methodisch-methodologische Auseinandersetzungen an der Schnittstelle schulischer Gegenstandsfelder und Dokumentarischer Methode. Damit ist das Anliegen verbunden, verschiedene Ansätze und Facetten einer dokumentarisch operierenden Erschließung von Schule bzw. Schulischem sichtbar zu machen und eine Plattform des Austauschs zu bieten, die fortlaufend auch Herausforderungen im Forschungsprozess und Leerstellen im Diskurs sichtbar machen soll.

Teresa Beck

Professionalisierung zwischen Krise und Routine

Eine rekonstruktive Studie zum Berufseinstieg
und zur Berufseingangsphase von Lehrkräften
im Seiteneinstieg an Grundschulen

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2025

k

Dies ist die leicht überarbeitete Fassung der Dissertation, die am 07.07.2023 unter dem Titel „Professionalisierung zwischen Krise und Routine. Eine rekonstruktive Studie zum Berufseinstieg und zur Berufseingangsphase von Seiteneinsteiger:innen“ an der Philosophischen Fakultät der Technischen Universität Chemnitz eingereicht und am 18.12.2023 verteidigt wurde.

Gutachterinnen: Prof. Dr. Birgit Brandt und Prof. Dr. Raphaela Porsch.

Impressum

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2025. Verlag Julius Klinkhardt.

Julius Klinkhardt GmbH & Co. KG, Ramsauer Weg 5, 83670 Bad Heilbrunn, vertrieb@klinkhardt.de.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Kay Fretwurst, Spreewald.

Coverabbildung: © MaxImages, iStockphoto.

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg.

Printed in Germany 2025. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISBN 978-3-7815-6160-1 digital

ISBN 978-3-7815-2699-0 print

Zusammenfassung

Die vorliegende Dissertation untersucht die Professionalisierungsprozesse von Seiteneinsteiger:innen im Lehrer:innenberuf an Grundschulen vor dem Hintergrund des aktuellen Lehrkräftemangels und der zunehmenden Bedeutung alternativer Berufszugänge. Im Fokus steht die Frage, wie Seiteneinsteiger:innen die Herausforderungen des Berufseinstiegs und die Zeit der Berufseingangsphase bewältigen und welche handlungspraktischen Orientierungen sich in der schulischen Alltagspraxis entwickeln.

Ausgehend von einer professionsbezogenen Perspektive wird angenommen, dass die spezifischen Erfahrungen und Krisen der Seiteneinsteiger:innen auf eine Auseinandersetzung mit widersprüchlichen Anforderungen zwischen professionellen Standards, persönlichen Ansprüchen und organisationalen Erwartungen verweisen. Vor diesem Hintergrund wird Professionalisierung als dynamischer Aushandlungsprozess betrachtet, in dem berufliches Selbstverständnis und professionelle Identität in einem Spannungsfeld von biographischen Prägungen und schulischen Handlungserfordernissen hervorgebracht werden.

Die Studie leistet einen Beitrag zur Professionsforschung, indem sie den Blick auf die berufsbiographische Dimension von Professionalisierungsprozessen lenkt und neue Erkenntnisse zur Unterstützung von Seiteneinsteiger:innen im Lehrerberuf liefert. Vor dem Hintergrund der aktuellen Bedarfskrise wird zudem die Relevanz alternativer Berufszugänge für die Schulentwicklung aufgezeigt.

Abstract

This dissertation examines the professionalization processes of lateral entrants to the teaching profession at elementary school against the background of the current shortage of teachers and the increasing importance of alternative career paths. The focus is on the question of how lateral entrants cope with the challenges of entering the profession and the period of the initial professional phase and which practical orientations they develop in everyday school practice.

Based on a profession-related perspective, it is assumed that the specific experiences and crises of lateral entrants refer to a confrontation with contradictory requirements between professional standards, personal demands and organizational expectations. Against this background, professionalization is seen as a dynamic negotiation process in which professional self-image and professional identity are created in a field of tension between biographical influences and school requirements for action.

The study contributes to professional research by focusing on the professional biographical dimension of professionalization processes and providing new insights into the support of lateral entrants to the teaching profession. In view of the current demand crisis, the relevance of alternative career paths for school development is also highlighted.

Danksagung

Ein großer Dank geht an die Lehrer:innen, die an diesem Projekt teilgenommen haben. Ohne Ihre Bereitschaft mir aus Ihrem Leben, von Ihren vielfältigen Erlebnissen, Träumen und Wünschen, Niederlagen und Herausforderung zu erzählen, wäre dieses Projekt so niemals in Erfüllung gegangen. Ich gebe hier im Kleinen wieder, was Sie erlebt und gemeistert haben. Meine größte Anerkennung obliegt Ihnen.

Ein besonderer Dank gilt Frau Prof.in Dr. Birgit Brandt und Frau Prof.in Dr. Raphaela Porsch, die mich in all den Jahren begleitet und gefördert haben.

Danken möchte ich auch meinen Kolleg:innen, Freund:innen und Wegbegleiter:innen. Vielen Dank für die Unterstützung und vielen lieben Worte während der Erarbeitung meiner Dissertation sowie den zahlreichen gemeinsamen Interpretations- und Arbeitssitzungen. Vielen lieben Dank an Karin Mannewitz und Judith Jung. Lieben Dank an Dr. Julchen Brieger, Dr. Ergi Acar Bayraktar, Sarah Keuch, Christoph Schäfer, Ronny Sitter und Dr. Andreas Kirsche. Ein weiterer Dank geht an Dr. Manuela Beyer, Dr. Silke Hünecke, Josefin Barthold, Claudia Graf-Pfohl und Doris Pfeiffer. Ein großes Dankeschön geht auch an Büşra Kocabiyik, Isabell Kratz, Dr. Matthias Olk, Fabian Mußel, Anna Hummel, Stefanie Kunze, Eric Kanold und Melinda Aldemir. Zudem danke ich meiner Familie, die mir stets den Rücken gestärkt hat. Ein besonderer Dank gilt dir, Marc.

Vorbemerkung

Abbildungen: Abbildungen im Text sind durchnummeriert.

Tabellen: Alle Transkriptauszüge sind als Tabellen gekennzeichnet, sodass eine bestmögliche Übersicht der Fälle besteht und die einzelnen Transkriptauszüge gut zugeordnet werden können.

Bezeichnung der Transkripte: Die Transkripte sind entsprechender einer Codierung aus dem Projekt gekennzeichnet: Nummer des Interviews _ Messinstrument (Interview) _ Kohorte _ Pseudonym _ Monat und Jahr der Erhebung (Bsp. 9_I_K3_FrauKirsch_1219; Frau Kirsch ist eine Teilnehmerin der dritten Kohorte und wurde im Dezember 2019 interviewt.

Gendergerechte Sprache: Die vorliegende Arbeit ist gendergerecht geschrieben und nutzt den Doppelpunkt als barrierefreie Variante. Wenn möglich wurde eine geschlechterneutrale Formulierung verwendet.

Inhaltsverzeichnis

I Theoretischer Teil 1

1	Der Lehrer:innenberuf als Entwicklungsaufgabe: Historische und Soziologische Perspektiven auf Professionalisierung	17
1.1	Der Lehrer:innenberuf im Fokus von Wandel und Kontinuität	17
1.2	Entwicklungslinien Gesellschaft und Beruf	19
1.2.1	Schule als gesellschaftlicher Sozialisationsraum	20
1.2.2	Unterricht und „Lehrpersonen“	21
1.2.3	Neue Schule, neue Lehrer:innen?	22
1.2.4	Schulentwicklung und Reformen	23
1.3	Bedarfskrise und Seiteneinsteiger:innen	24
1.4	Conclusio zu Lehrer:innenmangel und Seiteneinstieg	28
2	Professionalisierung von Lehrer:innen	30
2.1	Theoretische Perspektiven auf Professionalisierung	30
2.2	Arbeit – Beruf – Profession	32
2.3	Profession ‚Lehrer:in‘	34
2.4	Professionalisierung	35
2.5	Übersicht zur Charakterisierung von Profession, Professionalität und Professionalisierung	36
2.6	Expert:innen und Noviz:innen	37
2.7	Der praxeologische Bestimmungsansatz	39
2.7.1	Professionalisierung und die konstituierende Rahmung Schule	39
2.7.2	Conclusio der Forschungsrelevanz einer praxeologischen Perspektive	41
2.8	Weitere Bestimmungsansätze zur Professionalisierung des Lehrer:innenberufs ..	43
2.8.1	Der strukturtheoretische Ansatz	43
2.8.2	Der kompetenztheoretische Ansatz	45
2.8.3	Der berufsbiographische Ansatz	49
2.8.4	Die Ansätze in Relation	51

II Theoretischer Teil 2

3	Dimensionen der Rekonstruktion und theoretische Anknüpfungspunkte	53
4	Krisen und Professionalisierung	54
4.1	Identität durch Erfahrungskrisen, Transformation und Selbst-Reflexion	54
4.2	Pädagogisches Handeln im Spannungsfeld von Krisen und Routinen	56
4.3	Die Strukturlogik professionellen Handelns nach Oevermann	57
4.4	Zusammenführung: Krisen und Professionalisierung im Seiteneinstieg aus praxeologischer Perspektive	60

5	Fachfremd unterrichten resp. teaching-out-of-field	62
5.1	Begriffsbildung eines Phänomens	62
5.2	Forschungsanschluss zu fachfremd erteiltem Unterrichten	65
6	Berufseinstieg und Berufseingangsphase	68
6.1	Berufsbiographische Bedeutsamkeit	68
6.2	Forschungsanschluss	68

III Methodologie und Methode

7	Die praxeologische Wissenssoziologie resp. die Dokumentarische Methode	73
7.1	Methodologie	73
7.1.1	Das handlungsleitende professionalisierte Wissen der Lehrer:innen ...	73
7.1.2	Rekonstruktion sozialer Strukturen	76
7.1.3	Habitus-theoretische Sozialstruktur	77
7.1.4	Das professionalisierte Milieu	79
7.1.5	Methodologische Prinzipien der dokumentarischen Methode	81
7.2	Methode	86
7.2.1	Zur Einklammerung des Geltungscharakters	86
7.2.2	Die formulierende und reflektierende Interpretation mit Textsortentrennung	87
7.2.3	Die komparative Analyse	89
7.2.4	Relationale Typenbildung	92
8	Das problemzentrierte biographische Interview	94

IV Methodische Umsetzung und (deskriptive) Datendarlegung

9	Forschungsvorgehen: Deskriptive Datendarstellung zur Sample-Beschreibung	97
9.1	Zur Datenauswertung	97
9.2	Kurzsteckbrief zu den Interviews in einer Übersicht	98
9.3	Beschreibung des Samplings	99
9.3.1	Geschlecht	99
9.3.2	Alter	100
9.3.3	Herkunft und Sprache	101
9.3.4	Zugangsvoraussetzungen	101
9.3.5	Berufsbiographische Erfahrungen	102
9.3.6	Unterrichtserfahrung	102
9.3.7	Berufswahlmotive	103
9.3.8	Rückschlüsse	103

V Eine Relationale Typenbildung – Rekonstruktion und Datenanalyse

10	Darstellung der Ergebnisse	105
10.1	Typ 1: Ein angepasst-pragmatischer Habitus in Schulpraxis	107
10.1.1	Ein kurzer Überblick	107
10.1.2	„Selbstläufigkeit“ und „Funktionalität“ im Berufseinstieg	108
10.1.3	Krisenhafte Handlungspraxis und <i>Norm der Anpassung</i>	117
10.1.4	Fachlichkeit und Legitimationsargumente	121

10.1.5	Etablierung einer Handlungsroutine	122
10.1.6	Pädagogische Perspektive einer Handlungspraxis (zwischen Habitus und Norm)	126
10.1.7	Fachdidaktische Perspektive einer Handlungspraxis am Beispiel Mathematikunterricht	131
10.1.8	Zusammenfassung	134
10.2	Typ 2: Ein analysierend-identifizierender Habitus in Schulpraxis	135
10.2.1	Ein kurzer Überblick	135
10.2.2	Berufseinstieg als „strukturierte Belastungserfahrung“	136
10.2.3	Krisen reduzierende Handlungspraxis und Norm des Aktivismus	142
10.2.4	Die Etablierung der eigenen Rolle über Fachlichkeit und Zugehörigkeit	145
10.2.5	Handlungspraxis als Bearbeitung von Krisen und Etablierung von Routinen	152
10.2.6	Mathematikunterricht im Spannungsverhältnis – eine fachdidaktische Perspektive	157
10.2.7	Zusammenfassung	163
10.3	Typ 3: Ein explorierend-unabhängiger Habitus in Schulpraxis	164
10.3.1	Ein kurzer Überblick	164
10.3.2	Berufseinstieg als gute Option der Berufsbiographie	165
10.3.3	Krisenerleben und die Etablierung der Rolle als Einzelkämpferin	172
10.3.4	Fachlichkeit in der Praxis und Sicherung von Strukturen	176
10.3.5	Analyse zur Etablierung einer Handlungspraxis am Beispiel Mathematikunterricht	183
10.3.6	Zusammenfassung	191

VI Diskussion der Ergebnisse

11	Befunde einer mehrdimensionalen Typologie mit Schwerpunkt einer kontrastierenden sinngenetischen Typenbildung	193
11.1	Berufseingang im Seiteneinstieg als besondere Belastungserfahrung	194
11.2	Berufsbiographie und Professionalisierung	195
11.3	Handlungspraxis und Krisenerleben	198
11.4	Prozesse einer Krisenbewältigung und die strukturtheoretischen Krisentypen ...	202
11.5	Etablierung einer Handlungspraxis am Beispiel Mathematikunterricht	205
12	Schlussfolgerung	209
13	Limitation der Befunde	210
14	Ausblick	212
	Verzeichnisse	215
	Literaturverzeichnis	215
	Abbildungsverzeichnis	225
	Tabellenverzeichnis	226
	Transkriptionslegende	228
	Abkürzungsverzeichnis	228

Für alle die den Mut haben neue Wege zu gehen.

Und für dich, Marc.

Einleitung

Die gegenwärtige Schulforschung setzt sich intensiv mit der Professionalisierung und Professionalität von Lehrer:innen auseinander und beleuchtet dabei sowohl individuelle als auch kollektive Anforderungen an die Akteur:innen des Schulsystems (Behrens et al., 2023). Traditionell liegt der Fokus in Schul- und Unterrichtsentwicklung auf grundständig ausgebildeten Lehrkräften, während alternative Zugänge zum Lehrer:innenberuf lange Zeit nur randständig betrachtet wurden (Driesner & Arndt, 2020). Das deutsche Schulsystem steht jedoch vor einem erheblichen Lehrkräftemangel. Zum Schuljahr 2022/23 fehlten knapp 40.000 Lehrkräfte (Anders, 2022; KMK, 2020), und Prognosen der Kultusministerkonferenz (KMK) zufolge liegt der Einstellungsbedarf aller Lehrämter zwischen 2020 und 2030 bei jährlich 29.700 bis 38.760 Lehrkräften (KMK, 2020). Während sich die Situation langfristig entspannen könnte, bleibt sie in vielen Bundesländern kritisch. So gelingt es Sachsen trotz gezielter Maßnahmen nur langsam, die Lücke zwischen Bedarf und Angebot zu schließen (SMK, 2023). Seit 2016 setzt das Bundesland daher verstärkt auf Seiteneinsteiger:innen ohne grundständige Lehramtsausbildung zur Bedarfsdeckung (SMK, 2023).

Diese Entwicklung rückt alternative Berufszugänge verstärkt in den Fokus der Professionsforschung. Während der Seiteneinstieg in anderen Ländern wie der Schweiz oder Österreich bereits intensiv diskutiert wird (Abs et al., 2019; Melzer et al., 2014) besteht auch in Deutschland ein wachsender Bedarf an empirischer Untersuchung und Evaluation der bestehenden Qualifizierungsprogrammen, gerade auch in Hinblick auf die (Fach-)Öffentlichkeit, die die bildungspolitische Maßnahme kritisch diskutiert und „sie mit dem Argument der unzulänglichen, pädagogisch-didaktischen Qualifizierung der Neulehrenden“ (Dedering, 2020, S. 92) belegt. Zentral ist oftmals die Frage, inwiefern die Ausbildung professioneller Handlungskompetenzen für Seiteneinsteiger:innen systematisch sichergestellt werden kann (Driesner & Arndt, 2021). Dabei zeigt sich, dass es erhebliche Unterschiede in den landesspezifischen Qualifizierungsmaßnahmen gibt, sowohl in ihrer inhaltlichen Gestaltung als auch in der Begriffsverwendung. (Driesner & Arndt, 2021) Die Frage nach der Professionalisierung von Seiteneinsteiger:innen geht jedoch über strukturelle und konzeptionelle Aspekte hinaus. Entscheidend ist, wie die Lehrkräfte den Übergang in den Schuldienst erleben, welche Herausforderungen sie wahrnehmen und welche Ressourcen sie benötigen, um sich im Beruf zu professionalisieren. Die Studie von Damm (2023) hebt hervor, dass das berufliche Selbstverständnis von Seiteneinsteiger:innen eine zentrale Rolle für ihre Integration in das Schulsystem spielt (Damm, 2023). Gleichzeitig zeigen Backhaus und Brügelmann (2020), dass Seiteneinsteiger:innen nicht nur als eine Herausforderung, sondern auch als Chance für die Schulentwicklung betrachtet werden können (Brügelmann & Backhaus, 2020). Sie bringen oft neue Perspektiven, Berufserfahrungen und fachliche Expertisen in den Schulalltag ein. Ferner stehen sie jedoch auch vor besonderen Anforderungen bezüglich einer gelingenden Berufspraxis und bestehenden Herausforderungen (Beck, 2023b). Die Untersuchung des Erlebens von Seiteneinsteiger:innen im Berufseinstieg ist daher von besonderer Bedeutung: Zum einen ermöglicht sie ein besseres Verständnis der spezifischen Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe dieser Lehrkräfte, um gezielte Professionalisierungsangebote zu entwickeln (Beck, 2023a). Zum anderen trägt sie dazu bei, die Rolle des Seiteneinstiegs für die Schulentwicklung zu reflektieren und Potenziale für eine nachhaltige Integration alternativer Berufszugänge in das Schulsystem aufzuzeigen.

Das vorliegende Forschungsprojekt *SeLe (Seiteneinstieg in den Lehrer:innenberuf) an Grundschulen* im Freistaat Sachsen richtet daher den Blick auf die Forschungslücke *Seiteneinsteiger:innen im Berufseinstieg*¹ und untersucht jene noch unbekannteren und wenig erforschten *Professionalisierungsprozesse von Lehrer:innen mit einem alternativen Berufsweg* in der Grundschule. Im Fokus der Untersuchung steht, dass ein tieferes Verständnis für die Erfahrungen von Seiteneinsteiger:innen im Berufseinstieg und in ihrer Handlungspraxis an Schulen gewonnen werden wird. Dabei steht nicht der Vergleich mit grundständig ausgebildeten Lehrkräften im Vordergrund, sondern die spezifische Perspektive von Lehrkräften an Grundschulen, die den Schulalltag gestalten und mitprägen.

Demnach sollen konkrete Einblicke in das *handlungsleitende Wissen* von Seiteneinsteiger:innen erlangt werden, um nachvollziehen zu können, wie sich deren Handlungspraxis vollzieht und sich *Professionalisierungsprozesse* abzeichnen und unterstützt werden können. Im Konkreten geht es innerhalb der Forschungsarbeit also um die Rekonstruktion des konjunktiven Erfahrungsraums (Bohnsack, 2017) und des handlungsleitenden Wissens von Seiteneinsteiger:innen, die sich am Beginn ihrer Lehrtätigkeit befinden und an einer Qualifizierungsmaßnahme teilnehmen. Rekonstruiert werden biographische Lebensverläufe von Seiteneinsteiger:innen, die neben persönlicher Kohärenz einen lebensgeschichtlichen Sinn und damit einhergehend Identität schaffen (Alheit & Dausien, 2000). Dabei geht es einerseits um das inkorporierte Wissen im Sinne des Habitus oder den Orientierungsrahmen im engeren Sinne, der Aufschluss über das habitualisierte Wissen der Seiteneinsteiger:innen gibt. Andererseits geht es um „exterior erfahrene Erwartungen und Ansprüche der Norm und der Fremdidentifizierung“ (Bohnsack, 2017, S. 104), die wiederum in Relation zu dem konjunktiven (Erfahrungs-)Wissen auf performativer Ebene stehen. Auf Basis dieser theoretisch-analytischen Trennung folgt eine empirische Rekonstruktion der Aporie zwischen Habitus und schulischen Normen in der Handlungspraxis von Seiteneinsteiger:innen (Bohnsack, 2020; Terhart, 1996; Wittek & Jacob, 2020). Im Spezifischen geht es zudem um die berufsbiographische Relevanz im Prozess der Professionalisierung. Dabei basiert das Forschungsprojekt auf der Annahme, dass vielfältige biographische Erfahrungen, wie sie im Besonderen bei Lehrkräften mit einem alternativen Berufszugang vorliegen, als Ressource betrachtet werden und den Prozess ihrer Professionalisierung in den neuen Lehrer:innenberuf begründen (Dirks, 2000; Kunze, 2011; Wittek & Jacob, 2020). Diese ist durch die Besonderheit der Zielgruppe, stark geprägt von berufsbiographischen Veränderungs- und Suchstrukturen hin zu dem Beruf als Lehrer:in. Folglich wirken berufsbiographische Erinnerungsmomente ebenso in das Erzählen über den Berufseinstieg und die Berufseingangsphase. Von Interesse sind demnach performative Reflexionsmomente der Berufseinsteiger:innen, welche Einblicke in die Reflexion von erlebten pädagogischen Situationen – im Besonderen zum Berufseinstieg – geben (Bohnsack, Nentwig-Gesemann & Nohl, 2007; Bohnsack, 2017; Wittek et al., 2022). Hierbei wird der Einstieg in die Lehrtätigkeit als Veränderungs- und Entwicklungsprozess sichtbar gemacht, wobei sich entlang der drei rekonstruierten Typen eine fortwäh-

1 Neben unterschiedlichen Maßnahmen zur Abdeckung des Lehrkräftemangels, durch grundständig qualifizierte Lehrkräfte, wird bundesweit und auf unterschiedliche Weise in den Ländern über den Seiten-, Quer- oder Direkteinstieg der Versuch unternommen, den Mangel an Fachkräften an Schulen zu decken. Für das Forschungsprojekt liegt der Schwerpunkt bei Seiteneinsteiger:innen in Sachsen (Vergleichsgruppe Hessen) und deren berufsbiographischen Lebensverläufen im Berufseinstieg und den ersten Berufsjahren als Lehrer:in. Daher wird im Folgenden nur noch von Seiteneinsteiger:innen gesprochen.

rende Bearbeitung der eigenen Praxis abzeichnet. Dies wiederum soll im späteren Verlauf im Zusammenhang von Professionalisierung der Seiteneinsteiger:innen diskutiert werden. Das Ziel dieser Arbeit ist es daher, ein noch sehr unbekanntes Forschungsfeld zu erschließen. Auf Basis des Datenmaterials, von 15 problemzentriert-biographischen Interviews (Witzel, 1985), zeigen sich unterschiedliche Themenschwerpunkte der Interviewten. Mit Blick auf eine induktiv erschlossene doppelte *Tabuisierung von Fachfremdheit und Seiteneinstieg* soll das Forschungsprojekt einen Zugang ermöglichen, um mit den Biographien der Akteur:innen in Kontakt zu kommen und zu erfahren, wie sie Brüche bzw. Krisen erfahren und welche Bewältigungsstrategien sie einsetzen (Hinzke, 2018; Beck, 2022). Für den Diskurs um die Bedarfskrise in Deutschland können dabei aus dem empirischen Datenmaterial Einblicke in das Erleben der Seiteneinsteiger:innen gegeben werden, die aufzeigen können, welche krisenhaften Momente erlebt werden und wie (teilweise oder auch vollständig) fachfremd unterrichtende Lehrer:innen bestmöglich begleitet werden sollten. Das Desiderat konkreter Erlebnisse von Seiteneinsteiger:innen und deren berufsbiographische Entwicklung hin zum Lehrer:innenberuf ermöglicht dabei einen forschungsbasierten Blick auf Professionalisierungsprozesse von Seiten- und Quereinsteiger:innen in Deutschland. Für die vorliegende Arbeit werden im Folgenden, in zwei Theorieteilen, fünf zentrale Bausteine als theoretische Grundlage dargelegt. Diese wurden explorativ und induktiv erschlossen. Auf ihnen gründet die abschließende Diskussion der Ergebnisse (Kap.VI).

Theorieteil I: Theoretische Grundlagen

Baustein 1: Der Lehrer:innenberuf als Entwicklungsaufgabe (Kap.1)

Baustein 2: Professionalisierung von Lehrer:innen (Kap. 2)

Theorieteil II: Dimensionen und theoretische Anknüpfungspunkte

Baustein 3: Krisen und Professionalisierung (Kap. 4)

Baustein 4: Fachfremd unterrichten resp. *teaching out-of-field* (Kap. 5)

Baustein 5: Der Berufseinstieg und die Berufseingangsphase (Kap. 6)

In **Theorieteil I** wird einleitend als **1. Baustein** *der Lehrer:innenberuf als Entwicklungsaufgabe* expliziert, wobei gesellschaftsdynamische Professionalisierungsprozesse einer (Semi-)Profession (Abbott & Meerabeau, 1998; Etzioni, 1969; Tenorth, 1996) im Kontext von gesellschaftlichen und historischen Entwicklungslinien dargelegt werden.

Der darauffolgende **2. Baustein** *Professionalisierung von Lehrer:innen* beleuchtet Professionalisierung und jene herangezogene Professionslogik im Lehrer:innenberuf. Dabei werden Begrifflichkeiten trennscharf ausgearbeitet (Kap. 2.1, 2.2; 2.3, 2.4), welche für die Arbeit relevant und in einer Übersicht charakterisiert sind (Kap. 2.5). Als Grundlage der Arbeit wird zudem die praxeologische Perspektive auf Professionalisierung im Milieu Schule expliziert (Kap. 2.7). Daran anschließend folgen weitere Bestimmungsansätze (Kap.2.8), die ebenfalls in den Professionsdiskurs von Seiteneinsteiger:innen einbezogen werden können.

Theorieteil II bezieht sich anschließend auf die aus dieser Arbeit rekonstruierten Dimensionen, welche als Tertium Comparationis verwendet wurden und fallübergreifende Muster innerhalb des Orientierungsrahmen im weiteren Sinne aufgezeigt hat. Dabei werden jene Muster innerhalb eines Spannungsverhältnisses zwischen propositionaler und performativer Logik deutlich (Bohnsack, 2017). Die Dimensionen befassen sich mit *Krisen und Professionalisierung* (Kap. 4), *fachfremdem Unterrichten resp. teaching out-of-field* (Kap. 5) sowie dem *Berufseinstieg und der Berufseingangsphase als besondere Herausforderungen für Lehrer:innen* (Kap. 6).

Zur Strukturierung der empirisch generierten Dimensionen dienen die folgenden Forschungsfragen:

- Frage 1: Wie sprechen Seiteneinsteiger:innen über ihren Berufseinstieg und welche Erlebnisse werden berufsbiographisch relevant gemacht?
- Frage 2: Wie explizieren Seiteneinsteiger:innen ihre Handlungspraxis? Und welche Spannungen werden implizit zwischen Habitus und schulischen Normen sichtbar?
- Frage 3: Welche schulischen Herausforderungen bzw. krisenhaften Momente werden im Schulalltag erlebt?
- Frage 4: Wie werden habitualisierte Handlungsrouninen durch krisenhafte Erlebnisse etabliert?
- Frage 5: Welche pädagogischen und fachdidaktischen Rückschlüsse lassen sich für eine gelingende Handlungspraxis und die Etablierung von sinnvollen Routinen am Beispiel des Mathematikunterrichts ziehen?

Abschließend werden die Ergebnisse der Analyse zusammenfassend diskutiert (Kap.VI) und in einer mehrdimensionalen Typologie verbunden. Die Arbeit schließt mit den Ergebnissen und Folgerungen für Forschung und Praxis (Kap. 12) sowie der Limitation der Ergebnisse (Kap. 13) und einem Ausblick (Kap. 14) ab.

Im Kontext des aktuellen Lehrkräftemangels spielen Professionalisierungsprozesse von Lehrkräften mit alternativen Berufszugängen eine zentrale Rolle. Im Mittelpunkt der rekonstruktiven Studie steht die Frage, wie Seiteneinsteiger:innen die Herausforderungen des Berufseinstiegs und der Berufseingangsphase bewältigen und welche handlungspraktischen Orientierungen sich in der schulischen Praxis ausbilden. Aus einer professionsbezogenen empirisch fundierten Perspektive wird Professionalisierung als Aushandlungsprozess zwischen biografischen Prägungen und schulischen Anforderungen betrachtet. Die Studie leistet einen Beitrag zur Professionsforschung und liefert empirische Erkenntnisse zur Unterstützung von Seiteneinsteiger:innen sowie zur Bedeutung alternativer Berufszugänge für Schulentwicklung.



Die Autorin

Dr. phil. Teresa Beck ist studierte Erziehungswissenschaftlerin. Von 2016 bis 2025 war sie am Zentrum für Lehrer*innenbildung und Bildungsforschung an der Technischen Universität Chemnitz im Bereich Grundschuldidaktik Mathematik und Schulpädagogik der Primarstufe tätig. Seit 2025 lehrt und

forscht sie an der Universität Vechta im Bereich Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Professionalisierung, Lehrerbildungsforschung und qualitativ-rekonstruktive Sozialforschung. Seit 2017 beschäftigt sie sich intensiv mit dem Professionalisierungsdiskurs von Seiteneinsteiger:innen.

978-3-7815-2699-0



9 783781 526990